

Fans spenden Geld an Kinderhaus Frank

Sossenheim Die Initiative Fußballer und Fans helfen hat bei einem Benefizturnier im Juni 14000 Euro gesammelt

Von Timur Tinç

Mehrere Mitglieder der Initiative Fußballer und Fans helfen, haben am Samstag dem Kinderhaus Frank einen Spendenscheck in Höhe von 10220 Euro überreicht. Die Gelder hatten die Fans bei einem Benefizturnier im Juni gesammelt. „Die Fans sollten nicht nur in der Öffentlichkeit stehen, wenn sie Bengalos zünden“, findet Klaus Nagel vom Eintracht Fanclub (EFC) Bockenheim. „Wir haben eine große und tolle Fanszene, die gerne hilft.“

Für das Kinderhaus Frank sind solche Spenden Gold wert. 24 geistig und körperlich behinderte

Kinder werden hier rund um die Uhr von insgesamt 50 Mitarbeitern stationär behandelt. Finanziert wird das Kinderhaus über das Land Hessen. „Der reicht aber nur für das Minimalste“, sagt Leiterin Petra Prinz. Teuere und neue Therapiegeräte sind damit nicht erschwinglich. Von dem gespendeten Geld, will sie für die Kinder und Jugendlichen im Alter von zwei bis 22 Jahren einen Ausflug zu einem Therapiebauernhof finanzieren.

Der Faninitiative war es wichtig eine Institution zu wählen, die „nicht im Fokus der Öffentlichkeit steht“, betonte Michael Petzold, der Jugendleiter bei der SG

Praunheim ist. Er hatte das Kinderhaus kennengelernt, als er die Heizungsanlagen des Hauses vor drei Jahren repariert hatte. „Wir hoffen im kommenden Jahr unser Spendenergebnis zu erhöhen“, sagte Petzold. 14000 Euro waren es dieses Jahr insgesamt. Die übrigen 3880 Euro spendete die Initiative an die Jugendberatung und Jugendhilfe. „Wir konnten denen 90 Prozent ihrer Wünsche dadurch erfüllen“, sagte Michael Kohsakowski, der zweite Vorsitzende des EFC Bockenheim. Und sei es nur ein Wochenendausflug.

Für die Initiative war es sehr schwer Organisationen zu finden, die überhaupt Geld von den Fans



Klaus Nagel und Petra Prinz (von links).

MARTIN WEISS

wollten. „Bis auf das Kinderhaus Frank und die Jugendberatung haben alle abgelehnt“, berichtet Nagel kopfschüttelnd. Enträuscht und verärgert war Nagel auch über das Fernbleiben von Eintracht-Präsident Peter Fischer bei der Spendenübergabe. „Die Unterstützung der Eintracht ist nicht gerade berauschend“ sagte Nagel. Dabei gebe es so viele Möglichkeiten mit den Fans zu kooperieren.

Petra Prinz zumindest ist der Initiative sehr dankbar. „Ich bin mir sicher, wenn wir Hilfe beim Streichen von Wänden bräuchten, könnten wir uns jederzeit an die Fans wenden“, sagte Prinz. „Und das ist uns sehr viel Wert.“